



ZUR PERSON

| | |
|------------------------------------|--|
| Fachbereich: | Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien |
| Studienfach: | Journalismus BA |
| Heimathochschule: | Hochschule Magdeburg-Stendal (MD) |
| Nationalität: | deutsch |
| Praktikumsdauer (von ... bis ...): | 02.09.-20.12.2019 |

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

| | |
|------------------------------|--|
| Land: | Niederlande |
| Name der Praktikumsrichtung: | Hard News / Hardcore News |
| Homepage: | www.hardnews.nl / www.hardcorenews.nl |
| Adresse: | Rosmalen, Niederlande |
| Ansprechpartner: | |
| Telefon / E-Mail: | info@hardnews.nl |

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Hard News und Hardcore News sind News-Webseiten für die Harder Styles in Dance Music. Alle Neuigkeiten innerhalb dieser Musikgenre, wie zum Beispiel neue Collaborations von Künstlern, neue Alben und Line-ups von Veranstaltungen, werden tagesaktuell veröffentlicht. Zudem findet man Festivalreportagen, Interviews und Blogartikel auf den Seiten. Das Team besteht nur aus dem Chef, einer Teilzeitangestellten und drei Praktikanten, wovon zwei die Artikel schreiben und eine(r) für audio-visuelle Inhalte zuständig ist. Im Office arbeitet allerdings nicht nur das Hard News-Team, sondern auch andere Unternehmen, die in dieser Branche tätig sind, zum Beispiel eine PR-Firma und Aftermovie-Produzenten.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da die Szene verhältnismäßig klein ist und es wenige Möglichkeiten gibt, journalistisch in diesem Bereich zu arbeiten, habe ich nach Tipps in einer Facebook-Gruppe gefragt. Daraufhin hat sich der Gründer der Webseite gemeldet und so sind wir in Kontakt gekommen. Insgesamt hat sich der Bewerbungsprozess allerdings leider aus verschiedenen Gründen über eineinhalb Jahre hingezogen, weshalb ich sehr überrascht war, als schlussendlich doch die Zusage kam.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich bin seit vier Jahren regelmäßig auf Festivals und anderen Harder Styles-Events in der Niederlande unterwegs, deshalb, und natürlich auch weil die Kultur dort sich nicht wahnsinnig von der deutschen unterscheidet, habe ich mich überhaupt nicht darauf vorbereiten müssen. Hard News-Artikel lese ich sowieso in regelmäßigen Abständen und kenne mich generell in der Szene gut aus, weshalb ich mir auch fachlich nichts aneignen musste. Ich war nur bis wenige Stunden vor meinem ersten Arbeitstag auf einem Festival, das war meine Vorbereitung! :P

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Unterkunftssuche war tatsächlich das Einzige, das mir meine Vorfreude kurz vor Beginn stark gedämpft hat. Ich bin sehr entspannt und circa drei Wochen vor Start auf Suche gegangen, da ich im Laufe meines Lebens gemerkt habe, dass Wohnungssuche, vor allem zur Zwischenmiete bzw. auf kurze Zeit, oft sehr kurzfristig abläuft. Doch während der Suche in den Niederlanden bin ich das erste Mal so richtig nervös geworden und habe irgendwann aus der Verzweiflung nicht nur nach Möglichkeiten wie AirBnB und Hostels Ausschau gehalten, sondern auch nach Campingplätzen, haha! Im Hinblick auf den Preis (ersteres und zweiteres) und den bevorstehenden Winter (drittes) habe ich dies aber schnell wieder verworfen. Kurz vor knapp, drei Tage vor Beginn um genau zu sein, habe ich aber noch ein Zimmer über eine Facebook-Gruppe gefunden. Das ist auch das, was ich am meisten empfehlen kann. Der Wohnungsmarkt ist absolut überlaufen, allerdings weiß ich nicht, ob es etwas bringen würde, sich schon früher darum zu kümmern. Die Agenturen sind der absolute Horror und verlangen schon bei Anmeldung bzw. allein, wenn man Nachrichten an Mieter schicken will, eine Gebühr von durchschnittlich 40€; kostenlose Seiten wie WG-gesucht gibt es nicht. Aus Verzweiflung melden sich Suchende bei verschiedenen Agenturen an, die im Normalfall null Ertrag erbringen, zumindest wenn man wie ich auf Suche nach einem Zimmer für nur vier Monate ist. So kann es kommen, dass man schon eine Monatsmiete ausgegeben hat, bevor man überhaupt eine passende Wohnung gefunden hat. Ich denke, im Endeffekt braucht man etwas Glück und findet so ein passendes Zimmer über eine Facebook-Gruppe. Preislich lag ich mit einer Monatsmiete von 550€ wahrscheinlich im Normalbereich, das ist aber natürlich auch von der Stadt abhängig.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Der Arbeitstag begann immer mit einem Morgenmeeting, bei dem wir Praktikanten jeweils zwei Themen vorschlagen musste, über die auf Hard News, und zwei Themen, über die auf Hardcore News geschrieben werden konnte. Diese vorgeschlagenen Themen wurden besprochen und anschließend die wichtigsten rausgefiltert. In den meisten Fällen lief es so ab, dass mein Praktikumskollege einen Artikel auf Niederländisch geschrieben hat und ich einen auf Englisch; anschließend haben wir die Artikel jeweils übersetzt. Spannenderweise hat meine Übersetzung vom Niederländischen ins Englische genauso gut geklappt wie seine, obwohl ich überhaupt kein Niederländisch spreche. Die geschriebene Sprache ist aber deutlich leichter zu verstehen als die gesprochene und zur Not konnte ich jederzeit für einzelne Wörter ein Übersetzungsprogramm nutzen. Neben dem Schreiben der Artikel mussten zudem Thumbnails rausgesucht und Social Media-Postings für Facebook und Instagram, inclusive Story, erstellt werden. Neben News-Artikeln habe ich außerdem eine Festivalreportage und Interviews mit Künstlern geschrieben. Hierbei war ich von der Vorbereitung der Interviewfragen bis hin zum Fertigstellen des Artikels verantwortlich, was natürlich eine coole Erfahrung ist, wenn man mit seinen LieblingsDJs arbeitet und diese Arbeit dann von ihnen auch gelobt und geschätzt wird. Außerdem habe ich auch PR-Artikel verfasst, die zum Beispiel Events beworben haben. Die lauteten dann in etwa „10 Gründe, warum du das Festival XY auf keinen Fall verpassen solltest“ und hatten tatsächlich eher weniger mit Journalismus zu tun, was aber den Vorteil hatte, dass ich auch in die PR-Welt etwas reinschnuppern konnte. Diese Artikel habe ich auch auf Deutsch übersetzt, was eine kleine Herausforderung war, da sich die meisten coolen englischen Begriffe auf Deutsch total komisch anhören und man einen eigenen deutschen Schreibstil kreieren musste, der sich nicht steif, sondern locker anhört. Die offizielle Arbeitszeit war von 10:00 bis 18:00 Uhr, aber es kam auch öfter vor, dass wir etwas länger gearbeitet haben. Das einzig blöde war, dass die anfangs genannten Themenvorschläge im Morgenmeeting, abends zuhause nach der Arbeit recherchiert werden mussten. Dabei muss ganz Facebook, der Instagram Feed, alle Instagram Stories, Internetforen, Google und was einem sonst noch in den Sinn kommt, durchforstet werden. Wurde ein Thema bereits von einem anderen Praktikanten in die Wunderlist-App eingetragen (was jederzeit auf dem Smartphone einsehbar ist), kann man das natürlich nicht mehr selbst eintragen. Diese Suche hat jeden Abend mindestens zwei Stunden in Anspruch genommen, was zum regulären Arbeitstag von acht bis neun Stunden noch dazu kommt. Wenn man berücksichtigt, dass man als Praktikant nicht wirklich bezahlt wird, finde ich das schon ziemlich hart, um ehrlich zu sein. Ich weiß, dass man JournalistIn als 24-Stunden-Job sehen kann und auch, dass man als PraktikantIn zum Lernen da ist und nicht zwingend Geld verdient, allerdings finde ich es unter diesen Umständen dann auch schwierig, unter der Woche keine Freizeit zu haben; gerade wenn man auch das Land noch besser kennenlernen möchte.

Da ich die allererste nicht-niederländische Mitarbeiterin in diesem Unternehmen war, haben selbstverständlich alle anderen Kollegen nur Niederländisch gesprochen, wenn sie nicht direkt mit mir geredet haben. Da die niederländische und deutsche Sprache sich aber zumindest ähneln und ich ein sehr aufgeschlossener Mensch bin, war das für mich okay. Ansonsten wurde ich super integriert und da sich alles ums Thema Harder Styles dreht, sind alle automatisch ungefähr auf einer Wellenlänge und haben mindestens Gemeinsamkeiten in Sachen Musik und Party machen. Besonders gut in Erinnerungen sind mir deshalb unsere Team-Ausflüge geblieben; natürlich hat der Bezug zu meiner Leidenschaft Hardstyle alles noch schöner gemacht. Da viele in einem Raum saßen, hatte man das Gefühl, man sei ein großes Team und da alle in der gleichen Branche arbeiten, war dort immer eine tolle Stimmung. Während der Arbeitszeit lief durchgängig Musik, was super cool war und auch eine lockere Atmosphäre verschaffte, vereinzelt allerdings auch doppelt und dreifach Konzentration verlangte.

Gefehlt hat mir eigentlich nur ein oder mehrere richtige Feedbackgespräche, die anfangs angekündigt waren, im Endeffekt aber nie durchgeführt wurden. Ich finde es wichtig und ich mag es auch bewertet zu werden und hätte mich über eine Einschätzung seitens meines Chefs gefreut, allerdings wurde sich die Zeit nie genommen. Auch vereinzelte Workshops zur Vertiefung mancher Kenntnisse (wie zum Beispiel Photoshop oder Social Media-Strategien), die anfangs angekündigt wurden, wurden (aus Zeitmangel?) nicht durchgeführt.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Ich habe seit meiner Schulzeit mit Schreibblockaden zu kämpfen, welche ich aber im Laufe des Praktikums glücklicherweise so gut wie überwinden konnte. Jedes Medium hat seinen eigenen Stil Artikel zu schreiben und es ist mir ziemlich einfach gefallen, mir den Hard News-Stil anzueignen. Ich bin meine Arbeit immer strukturierter angegangen und auch in Sachen Genauigkeit und Schnelligkeit habe ich mich verbessert. Ich habe gelernt, Social Media-Posts ansprechend abzusetzen und passende Fotos zu den Themen zu finden, außerdem wie man aus einem Interview einen Artikel verfasst. Mir wurde bestätigt, dass ich sehr gut unter Druck arbeiten kann, was mich sehr gefreut hat, weil ich weiß, wie wichtig diese Eigenschaft in dem Business ist. Nun habe ich viele veröffentlichte Artikel online, die ich eventuell bei Bedarf als Arbeitsprobe nutzen kann. Auch über meine geküpften Kontakte freue mich.

Zudem habe ich auch mein geschriebenes Englisch weiter ausgebaut und gefestigt und kann ohne große Probleme Niederländisch ins Englische oder Deutsche übersetzen. Auch verstehe ich gesprochenes Niederländisch nun besser, als zu Beginn meines Praktikums.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

-

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich mich insgesamt nur vier Monate in der Niederlande aufgehalten habe, brauchte ich nichts davon.

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Ich kann es nur empfehlen, wirklich in sich hineinzuhorchen, was man arbeiten möchte und dann alles daran setzen, dass dieser Wunsch Realität wird. Wenn man für etwas kämpft, wird man am Ende nichts bereuen können, selbst wenn etwas nicht geklappt hat. In diesem Fall einfach versuchen, so nah wie möglich an die Traumpraktikumsstelle ranzukommen, um dann im weiteren Verlauf des Arbeitslebens seinem Traumjob näherzukommen. Und das Wichtigste: Spaß steht meiner Meinung immer an oberster Stelle - in jedem Bereich des Lebens.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich bin zu 1000% glücklich und zufrieden, mein Praktikum bei Hard News und Hardcore News absolviert zu haben. Da ich die erste und einzige ausländische Mitarbeiterin dort war und dementsprechend die Einzige war, die ihre Sprache nicht gesprochen hat, habe ich mich das erste Mal im Leben als verhältnismäßig ruhig kennengelernt. Es ist wirklich spannend, wenn aufgrund einer Sprachbarriere teilweise seine Persönlichkeit anders rüber kommt, als normalerweise, aber im Endeffekt hat mich das Team natürlich trotzdem so kennengelernt wie ich bin.

Während des Praktikums konnte ich hinter die Kulissen schauen, habe viele Insider-Infos bekommen und habe jetzt einen realitätsgeschärften Blick, ob und wie es denn tatsächlich möglich wäre, im Bereich der Harder Styles journalistisch zu arbeiten. Ich bin nun nicht nur in der Szene integriert, sondern auch involviert und bin glücklich über die Möglichkeiten, die ich bekommen habe, um weitere Events zu besuchen und Leute kennenzulernen. Am meisten freue ich mich, dass ich meinen starken Wunsch in Realität umsetzen und meine große Leidenschaft und Arbeit vereinen konnte.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!

Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].

